

PRINT & PRODUKTION

Das Magazin
für Druck + Medien

bvdm

Positive Erwartungen

Seite 44

EWPA

Walzenreiniger

Seite 45

Forum Prägefolien Veredelung

Seite 46



Zielgruppe Verpackung

Manroland Web Systems präsentiert
Verpackungsdruckmaschine. Seite 26



Werbetechnik im Fokus

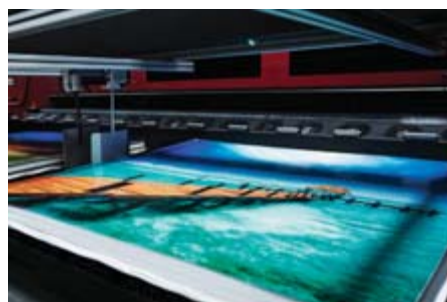
Die Fespa Global Print Expo 2018
zeigt ihre Vielfalt in Berlin. Seite 31



Risikomanagement

Unternehmenskrisen rechtzeitig
erkennen und vorbeugen. Seite 42

VIELLEICHT IST IHRE TECHNOLOGIE TEURER ALS GEDACHT.



Frank Mallozzi, Chief Revenue Officer bei Efi
im Interview auf Seite 36/37.

Die EFI LED-Technologie bietet Ihnen vielfältige Vorteile: niedrigere Produktions-, Energie- und Gesamtbetriebskosten, höhere Produktivität und Unterstützung für mehr Substrate. Lassen Sie sich diese Vorteile nicht entgehen.

Weitere Informationen finden Sie auf efi.com



LET US BE THE FUEL

efi®

Es gelten ausschließlich die ausdrücklichen Garantieerklärungen für die Produkte und Dienstleistungen von EFI. Die Angaben in diesem Dokument stellen keine zusätzliche Garantie dar. EFI, FabriVU, Fiery, das Fiery Logo und VUTEk sind Marken der Electronics For Imaging, Inc. und/oder ihrer hundertprozentigen Tochtergesellschaften, die in den USA und/oder einigen anderen Ländern geschützt sind. ©2018 Electronics For Imaging, Inc. Alle Rechte vorbehalten.

Editorial

Unser Gehirn liebt Print

Trotz aller Digitalisierung, sind es immer noch Menschen, mit menschlichen Sinnen, die damit leben und umgehen. Daher sind neuropsychologische Studien so interessant, die dem Medium Print immer noch die höchste Werbewirkung attestieren.



Auf einem Inhouse Seminar bei einer großen Marke in Hamburg, präsentierte Olaf Hartmann, Geschäftsführer des Multisense Instituts, im Rahmen einer Creatura-Veranstaltung über die Ergebnisse der weltweit ersten Metaanalyse zur Werbewirkung von Print. „Print wird nachhaltiger wahrgenommen, als digitale Werbung“, bestätigt Olaf Hartmann und er sagte weiter: „Unser Gehirn liebt Print“.

Wissenschaftliche Forschungen haben gezeigt, dass menschliche

Blickkaskaden, die länger als 0,5 Sekunden auf einem Ziel ruhen, zu einer 100 Prozent höherer Kaufbereitschaft führen. Die Erkenntnisse der Studie liefern Designern und Marketing-Experten wertvolles Wissen und Gestaltungshilfen beispielsweise für das Design von Verpackungen. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 16.

Weitere spannende Neuheiten zu den Themen Verpackungen und Etiketten haben wir für Sie in unserem Schwerpunkt auf den Seiten 24 bis 30 zusammengestellt. Eine gut durchdachte und gestaltete, hochveredelte Verpackung kann auch Kunst sein. Lesen Sie, wie die Zusammenarbeit einer Künstlerin mit dem Veredelungs-Spezialisten Achilles zu einem erstaunlichem Ergebnis führte (Seite 28 und 29).

Ein weiterer Schwerpunkt in dieser Ausgabe ist natürlich die Fespa 2018, die nach 10 Jahren Abstinenz wieder nach Berlin kommt, und größer, bunter und vielfältiger wird. Die Trends und Neuheiten, die Besucher dort erwarten, lesen Sie ab Seite 31.

Neben den technischen Themen, halten wir für Sie in diesem Jahr eine Reihe wichtiger strategischer Management-Themen bereit. In dieser Ausgabe berichten wir darüber, wie Sie ein kontinuierlich erfolgreiches Risikomanagement betreiben und somit eventuelle Unternehmenskrisen frühzeitig erkennen und dagegensteuern können. (Seite 42).

PRINT&PRODUKTION wünscht Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Herzliche Grüße,
Ihre Andrea Köhn, Chefredakteurin
a.koehn@print-und-produktion.de



Der neue Jeti Tauro LED

- Hybriddrucker für starre und Rollenmedien
- Druckbreite 2,54 m
- herausragende UV-LED-Druckqualität
- sechs Farben plus Weiß oder Primer
- Optionale 3/4-Automatisierung



Erfahren Sie mehr:



Scan mich!



www.agfagraphics.com

AGFA 
WE EMBODY PRINT

Koenig & Bauer informierte am Standort Radebeul über das rotative Stanzen mit der Rapida RDC 106 im Packaging-, Label- und Akzidenzbereich. Seite 25



Editorial

3 Printwerbung ist nachweislich effektiv

Termine und Veranstaltungen

5 Aktuelle Branchentermine

Top Thema

6 Kündigung des Manteltarifvertrags

Stimmen aus der Branche

6 **Meinung** | „Zeitgemäße Regelungen sollen langfristig Arbeitsplätze sichern – was muss rein in den neuen Manteltarifvertrag?“

Fokus Umwelt

8 Mondi tritt dem „Climate Savers“-Programm des WWF bei

Aus der Branche

- 9 **NEWS** | Wirtschafts-, Technik, und Veranstaltungs-News
- 14 **Aktuelles** | Auftakt für „Gutenberg 4.0“
- 14 **Aktuelles** | Digitaldruck-Kongress mit vielen Praxisberichten
- 15 **Aktuelles** | Papyrus setzt mit neuem Kompetenzzentrum ein positives Zeichen für die Papierbranche
- 16 **Aktuelles** | Xeikon Café wächst

Digitaler Produktionsdruck

- 17 **Digitale Buchproduktion** | 20 Jahre digital gedruckte Bücher auf Abruf
- 18 **Briefe und Versandtaschen** | Kuverts digital bedrucken
- 19 **Etiketten** | Bizerba verdoppelt Kapazitäten für Digitaldruck am Standort Bochum
- 20 **Inkjetdruck** | Inkjetdrucker nach Maß
- 22 **Digitale Drucktechnik** | Neue Maschinenplattform
- 23 **Digitale Veredelung** | Spezialeffekte im Digitaldruck



Die Berliner Künstlerin Sandra Rauch erstellte gemeinsam mit Achilles eine kunstvolle Verpackung für ihre Kunst. Seite 28

Verpackung und Etiketten

- 24 **Open House** | Packaging Day erfolgreich
- 25 **Stanzen** | Tolle Effekte durch rotatives Stanzen
- 26 **Rollenoffset-Tiefdruck** | „Die Produktionskosten können mit der Varioman f:line um bis zu 25 % reduziert werden“
- 27 **Feinpapier** | Etiketten aus Steinpapier
- 28 **Veredelung** | Verpackung als Kunst
- 30 **Personalisierung** | Das persönliche Etikett

Werbetechnik | Fespa 2018

- 31 **Fespa Global Print Expo 2018** | Erweitertes Angebot
- 32 **Fespa 2018** | Exponate-Vorschau
- 36 **Interview** | Frank Mallozzi von Efi im Gespräch
- 38 **Textildruck** | Vom Malerbetrieb zum Werbetechnik-Unternehmen

Material

- 39 **Drucktechnik** | Sicherer Schutz vor elektrostatischer Aufladung

Branchensoftware

- 40 **MIS** | Software als Überlebenschance für Druckbetriebe

Management

- 42 **Strategie** | Risiken früh erkennen und richtig managen
- 43 **Weiterbildung** | Lebenslang lernen

Neues aus den Verbänden | Ausbildung | Management

- 44 Bundesverband Druck und Medien e. V.
- 44 FFI – Fachverband Faltschachtel Industrie e. V.
- 45 EWPA – European Waterless Printing Association e. V.
- 46 Forum Prägefolien Veredelung
- 48 **Wer? Wo? Was? Dienstleisterverzeichnis**
- 49 Zertifikatsübergabe für sieben neue Digitaldruck Professionals
- 50 Impressum

Software als Überlebenschance für Druckbetriebe

Ohne ein leistungsfähiges Management Information System (MIS) können Druckereien heutzutage kaum bestehen. Matthias Prinz von Crispy Mountain, Anbieter des MI-Systems Keyline, erläutert, was bei der Auswahl und Implementierung einer solchen Lösung beachtet werden muss.

Von Stefan Horst

Die Anschaffung von Software für den geschäftlichen Alltag will immer gut überlegt sein. Ganz besonders gilt das bei solchen Lösungen, welche die Kontrolle von Betriebsprozessen ermöglichen. Ein Management Information System, kurz MIS, gehört ohne Zweifel in diese Kategorie.

Das Angebot solcher Systeme speziell für Druckereien ist mittlerweile recht ansehnlich. Druckbetriebe haben damit die Qual der Wahl – welches System entspricht am besten den eigenen Anforderungen, lässt sich schnell und einfach implementieren und findet die unbedingt nötige Akzeptanz der Anwender? Und welches System ist zukunftsicher und in der Lage, sich den wandelnden Anforderungen einer Druckerei anzupassen und mitzuwachsen?

Warum aber brauchen Druckbetriebe überhaupt MIS?

Die Druckbranche hat sich durch den Digitaldruck und das Internet als Vertriebskanal in den letzten Jahren dramatisch verändert. Die Entwicklung geht zu immer niedrigeren Auflagen – und damit steigt die Zahl der abzuwickelnden Druckjobs immer weiter an, bei gleichbleibendem oder gar gestiegenem Verwaltungsaufwand pro Job. Somit wird Geld heute nicht mehr über hohe Margen in der Produktion hoher Auflagen verdient, die Wertschöpfung liegt heute in angrenzenden Prozessen und deren Effizienz.

Ohne die zentrale Verwaltung und Kontrolle aller Stufen der Abwicklung

von Druckaufträgen kann der Alltag einer modernen Druckerei kaum mehr bewältigt werden – und hier kommen MI-Systeme ins Spiel. Wie aber sollten Druckereibetriebe angesichts der Vielzahl der verfügbaren Lösungen vorgehen, die für sie richtige Applikation zu finden?

Schnellboote statt Tanker

Ganz wesentlich ist es, ein Verständnis für die heutige Software-Welt zu entwickeln. Diese hat sich in den letzten Jahren entscheidend verändert, und das Wissen darum schützt vor Entscheidungen, die später in eine Sackgasse führen.

Die Zeiten „monolithischer“ Applikationen, die versuchen, alles im Alleingang zu lösen, sind wohl endgültig vorbei. Solche Programme mögen zwar mächtig sein – sie sind aber auch behäbig: Die flexible Anpassung an neue Aufgaben und Anforderungen ist praktisch nicht möglich. Abgesehen davon stellen sie in der Regel eine beachtliche Investition dar und bedingen hohe Folgekosten für Sicherheitsupdates, Service-Packs, Wartung und Support.

Dazu kommt: Durch die gestiegenen Anforderungen sind alte Systeme meist sehr kompliziert geworden. Selbst für einfache Aufträge ist die Erstellung von Angeboten oft sehr langwierig. Ein modernes MIS hingegen erlaubt durch eine benutzerfreundliche Oberfläche die effiziente und schnelle Kalkulation von Aufträgen jeglicher Komplexität.

Basis für digitale Transformation des Druckwesens

Noch schwerer wiegt die mangelnde oder gar fehlende Konnektivität solcher Systeme. Sie lassen sich, wenn überhaupt, nur unzureichend mit anderen Softwarelösungen und den Maschinen in Vorstufe, Produktion und Weiterbearbeitung integrieren. Genau das ist aber unerlässlich für die dringend notwendige digitale Transformation von Druckbetrieben – sie muss alle Prozessebenen und Maschinen einbeziehen.

Heute setzt man daher besser auf eine vernetzte Infrastruktur, die aus mehreren nahtlos miteinander integrierten Satelliten besteht – das können weitere Software-Applikationen wie Shop-systeme, Buchhaltungsprogramme, Enfocus Switch, Workflow-Lösungen, Spezialprogramme für die Berechnung der Druckformen oder eben auch der Maschinenpark sein.

Alle diese Einheiten tauschen permanent Informationen untereinander aus. Das MIS ist dabei die zentrale Datendrehscheibe, empfängt Daten und leitet sie weiter. Es ist der Vermittler zwischen den Prozessen und damit die Basis für eine smarte Druckerei.

Wichtig dabei ist, dass wirklich der gesamte Prozess von der Auftragsannahme bis hin zur Auslieferung abgedeckt und möglichst alle involvierten Systeme und Maschinen integriert werden – nur so lässt sich das volle Potenzial auch im Hinblick auf die möglichst weitgehende Automatisierung erschließen.

Offenheit unabdingbar für Automatisierung

Die wohl wichtigste Anforderung einer modernen Softwarelösung ist daher ihre Offenheit. Die Unterstützung offen gelegter Standardtechnologien und -schnittstellen stellt sicher, dass die Applikation nahtlos in die bestehende Umgebung integriert werden kann.

Auf diese Weise lässt sich zum Beispiel die Annahme und Prüfung von Druckdaten sowie, bei korrekten Daten, die Freigabe des Auftrags und seine Weiterleitung an die Produktion vollständig automatisieren. Dabei behält das MIS alles im Auge.

Software ist heute ein Service

Angesichts der Schnelllebigkeit in der Druckbranche muss es möglich sein, eine solche Softwarelösung flexibel weiterzuentwickeln. Das funktioniert in der Regel am besten, wenn die jeweilige Lösung im Software-as-a-Service-Prinzip, kurz SaaS, betrieben wird. Feedback aus dem betrieblichen Alltag der Kunden kann in neue Entwicklungen einfließen, die dann kurzfristig zur Verfügung stehen – ohne Wartezeiten und Folgekosten für das nächste Update.

Eine SaaS-Lösung bietet gegenüber der Investition in eine lokal installierte Applikation auch betriebswirtschaftliche Vorteile – die monatlichen Raten sind transparent und gelten als Betriebsausgaben für einen funktionierenden operativen Geschäftsbetrieb.

Da eine SaaS-Lösung in der Cloud läuft, sind keine lokalen Server notwendig, die ihrerseits wieder gewartet werden müssten. Die Verantwortung für den reibungslosen Betrieb der Applikation liegt bei deren Anbieter.

Ein weiterer Vorteil: Da der Zugriff auf das System über übliche Internet-Browser erfolgt, können weitere Standorte oder externe Partner leicht integriert werden. Auch der Außendienst kann direkt beim Kunden das System nutzen und so schneller zum Abschluss kommen.

Gewohnte Prozesse auf den Prüfstand stellen

Die Einführung eines MI-Systems sollte für Druckereibetriebe eine willkommene Gelegenheit sein, bestehende Arbeitsweisen und Prozesse auf den Prüfstand zu stellen. Schließlich werden veraltete Prozesse durch eine neue Software nicht effizienter.

Das Management-Informationssystem Keyline ist die Schaltzentrale für alle Prozesse in der Druckindustrie – von der Produktionsplanung und -steuerung über Lagermanagement, Verpackung und Logistik bis hin zum Vertrieb. | Auch im Bereich Verpackung und Logistik ermöglicht Keyline die detaillierte Planung und sichere Kontrolle auch komplexer Abläufe.

Viele der Probleme von Druckereien basieren auf individuellen manuellen Prozessen, die sich über Jahre entwickelt haben. Bei der bewussten Betrachtung und Analyse der bestehenden Vorgehensweisen lassen sich in der Regel Flaschenhälse in den Abläufen schnell identifizieren, Prozesse deutlich straffen und meist beeindruckende Einsparpotenziale erschließen – und hier gilt das Motto „Zeit ist Geld“ ganz besonders.

Das Ergebnis wird eine klare und unmissverständliche Beschreibung der gültigen Arbeitsweisen sein. Dies hilft, saubere und effiziente Betriebsabläufe zu sichern und schafft die Basis für die Auswahl des geeigneten MIS-Systems.

Das Team von Beginn an einbeziehen

Für eine erfolgreiche Einführung ist es, das kann nicht deutlich genug formuliert werden, zwingend, von Be-

ginn an das Team mit einzubeziehen. Oft hängt das Herz von Mitarbeitern an gewohnten Abläufen, die aber eben nicht immer die effizientesten sind. Eine neue Software kann diese oft nicht abbilden und wird dann als Hindernis empfunden. Hier muss im Fall des Falles Überzeugungsarbeit geleistet werden.

Ein angenehmer Nebeneffekt dieses Vorgehens: Oft haben einzelne Mitarbeiter Expertenwissen zu Prozessen

erworben, dass durch die Analyse der Arbeitsabläufe in eine von Generalisten bedienbare Software einfließen kann. Das steigert die Flexibilität und Sicherheit der Arbeitsplanung. Der gesamte Ablauf von der Prozessanalyse über die Evaluation in Frage kommender Lösungen bis hin zur Implementierung muss von einem Team gesteuert werden, dem Vertreter aller involvierten Abteilungen angehören. Keinesfalls sollte das Projekt einer einzigen Person übertragen werden, damit kein Silowissen entsteht.

Realistische Projektplanung

Natürlich sollte eine schnelle Implementierung angestrebt werden. Andererseits sollten sich die Betriebe bewusst sein, dass ein solch weitreichender und nachhaltiger Wandel keine Sache von zwei Wochen sein kann.

Neben der mangelnden Einbindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind unrealistische Zielsetzung und Zeitplanung die häufigsten Gründe für das Scheitern solcher Integrationsprojekte. Auch in der Projektdurchführung zeigen sich Vorteile der modernen Ansätze im SaaS-Modell: Statt oft wochenlanger Erhebung der Anforderungen bindet man in der Regel die beteiligten Benutzer frühzeitig ein und verbessert die Konfiguration Schritt für Schritt.

Nutzen für Team und Geschäftsleitung

Ein leistungsfähiges und dennoch einfach zu bedienendes System wird schnell die Akzeptanz des Teams finden – schließlich lässt sich die Arbeit schneller und sicherer erledigen und bis dahin bestehende Flaschenhälse gehören der Vergangenheit an.

Dank der umfassenden Kontrolle aller Aufgaben in einer Druckerei in einer einzigen Applikation sind die Geschäftsleitung und das Controlling stets im Bilde über die Vorgänge im Unternehmen und können bei Bedarf zeitnah und zielgerichtet reagieren. MIS sichert die Wettbewerbsfähigkeit. Ein auf diese Weise sorgfältig integriertes Management Information System hilft Druckereien, ihre Prozesse in Sachen Flexibilität und Effizienz auf eine bislang ungeahnte Weise zu optimieren. Damit ist das MIS eine wichtige Voraussetzung für die Sicherung der Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit von Druckbetrieben.